

Volle Hütte

Einstand in die neuen Clubräume weitgehendst ok



Bis auf den letzten Platz voll, der große Raum in den neuen Clubräumen

Learning by doing, war gestern die Devise.

Ja, auch im Schach, aber zum fünften Spieltag lag das Augenmerk mehr auf dem Versuch der Annäherung einer ordentlichen Organisation der 60 Schachspieler, die aus nah und fern anreisten. Eines hat der Spieltag gestern deutlich gemacht – drei Mannschaften im großen Raum wird eng, aber unsere Vermieter arbeiten hart und zielstrebig an einer Lösung. In Kürze wird wohl ein weiterer Raum im Gebäudekomplex fertiggestellt, in dem dann alle Mannschaften reichlich Platz finden würden.

Was soll man zu diesem Spieltag sagen?

Zuerst mal herzlichen Glückwunsch an:

- Sebastian und Vincent zu ihren ersten Siegen für den Club
- Stella zum sechsten in Folge gewonnenen Spiel (!)

- Wolfgang zu einem hart umkämpften und wichtigen Sieg in der Vierten
- die Zweite und insbesondere an Moritz zu einem bärenstarken Auftritt!

Die Einzelspielerkritik entfällt heute mal zu Gunsten einer Betrachtung der Situation zum Start in die zweite Halbzeit der Saison.

Unser Flaggschiff wurde gar arg ramponiert von den Mannen und Frauen um SF Schmidt. Ob es sich dabei nur um die Takelage handelt, werden die nächsten Partien zeigen. Den Rottendorfern gleichwohl wünschen wir nun viel Erfolg bei ihren Aufstiegsambitionen!

Die Zweite landete einen sehr wichtigen Erfolg und hat es nun selber in der Hand, die Liga zu halten. Freilich ging das aufgrund des Nachrutschens wichtiger Stammspieler aus der Dritten für selbige schief. Dabei lag es definitiv nicht an den ersten drei Brettern, die geradezu sensationell aufspielten, sondern daran, dass von 4-7 nix kam. Und diese Partien wurden ausgespielt. Bedeutet klar und deutlich, dass die Gegner einfach besser waren. Das bestätigt die Beobachtungen der letzten Jahre – per se ist die Mannschaft bezirksligatauglich, nicht aber wenn sie ihrer Primäraufgabe als Ersatz für den Ersatz folgen muss.

Ähnlich verhält es sich bei der Vierten, die mittlerweile größtenteils vom Nachwuchs genutzt wird, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Dass die Fünfte mangels Masse geplatzt ist, könnte auf die Notwendigkeit hinweisen, in der nächsten Saison für die hinteren Mannschaften ein Rotationsprinzip durchzusetzen. Dann aber mit einer Mannschaft weniger, dafür aber zumeist in Bestbesetzung.

Weiter geht's!



Schach-Urgestein Wolfgang kurz vor dem Sieg. Damit sicherte er der Mannschaft einen Punkt. Endstand 3:3